

Das Magazin des ADFC Saar  
Ausgabe **März 2022**

# *auf* **STEIGEN**



# Radreisen mit **AVENTOURA**

Ihr Radreiseveranstalter aus Saarlouis !

**Abholung zu Hause**  
(im Saarland inklusive)

## **Alpe-Adria Radweg**

von Kärnten nach Grado an der Adria

8 Tage | Sa 16. - Sa 23.07.22

ab € 1.095,- pP im DZ



## **Schlösser der Loire**

von Tours zu märchenhaften Orten

6 Tage | Mo 08. - Sa 13.08.22

ab € 785,- pP im DZ

Jetzt informieren & buchen !  
[www.aventoura.com](http://www.aventoura.com)

St. Avolder Str. 64, Saarlouis · Tel. 06831 122565 · [www.aventoura.com](http://www.aventoura.com)



# GIANT STORE SAARBRÜCKEN

Großherzog-Friedrich-Str. 8  
66111 Saarbrücken  
0681 - 375005  
0681 - 375006

E - [info@giant-saarbruecken.de](mailto:info@giant-saarbruecken.de)  
W - [www.giant-saarbruecken.de](http://www.giant-saarbruecken.de)  
facebook : giantsaarbruecken  
Radhaus am Rathaus GmbH

## EDITORIAL

Radfahren erfreut sich auch im Autoland Saarland wachsender Beliebtheit. Das ist das positive Ergebnis des „Fahrrad-Monitors“, das jetzt veröffentlicht wurde. So stieg die Zahl der Personen, die das Rad täglich nutzen, von 2017 auf 2021 von zwei auf sieben Prozent.

Im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums wird seit 2009 alle zwei Jahre diese Studie durchgeführt, die ein Stimmungsbild der Radfahrenden in Deutschland liefert. Um detaillierte Aussagen für das Saarland zu gewinnen, hat das saarländische Verkehrsministerium nach 2017 auch in 2021 fast 500 Interviews im Saarland in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse des Fahrrad-Monitors 2021 bestätigen den Trend, der sich in den letzten Jahren abgezeichnet hat: der Radverkehr hat auch im Saarland stark an Bedeutung gewonnen. Gleichwohl ist sein Potenzial noch nicht ausgereizt: denn 33% der Saarländer:innen (bundesweit: 40%) im Alter zwischen 14 und 69 Jahren wollen das Fahrrad in Zukunft häufiger nutzen. Leider kommen diese positiven Zahlen vermutlich aufgrund einer Abnahme der Fahrgäste in Bussen und Bahnen während der Pandemie zustande.

Deutlich sind die Forderungen an die Politik: mehr Radwege und Trennung vom als gefährlich eingestuften Autoverkehr. Auch wenn hier eine große Bereitschaft geäußert wird, mehr Rad zu fahren, werden wir nur dann mehr Menschen auf dem Rad sehen, wenn die Bedingungen verbessert werden. Deshalb gilt weiterhin: raus auf die Straße. Zum Beispiel am Samstag, den 14. Mai, zur Kidical Mass in Saarbrücken, Saarlouis und erstmals auch in Homburg.

Thomas Fläschner

## INHALT

Editorial	03
Adressen und Telefonnummern	04
Mit dem Radverkehrsplan geht es voran	05
Sichere Straßen für alle: Kidical Mass	08
1,5 Meter Abstand	10
2022: Jahr der Umsetzung	12
Fahrt zur Euro-Bike in Frankfurt	13
Fancy Women Bike Ride im Saarland	13
Flächendeckendes Tempo 30	14
ADFC fordert viele Grüne Pfeile	15
Radtouren	16
Gebraucht-Fahrrad-Börsen	18
Radlader Probe fahren	18
Boulevard Bahnhofstraße	19
In Merzig tut sich 2022 etwas	20
Umleitung am Köllertal-Radweg	22
Mehr Verkehrssicherheit im Saarland	22
Achtung Toter Winkel	23
Neue Schutzstreifen in der Dudweiler Str.	24
Radverkehr in Ensdorf	25
Familien- und kinderfreundliche Touren	26
Mehr Erfolg im zweiten Anlauf?	27
Fördermitglieder	28
Impressum	29
Vorteile der ADFC-Mitgliedschaft	30
Beitrittserklärung	30

Titelbild (Andreas Cremer): Grüner Pfeil in Saarbrücken

**LANDESGESCHÄFTSSTELLE**

Haus der Umwelt  
Evangelisch-Kirch-Str. 8  
66111 Saarbrücken  
Tel.: 0681 / 4 50 98  
info@adfc-saar.de  
Nach Vereinbarung

**LANDESGESCHÄFTSFÜHRERIN**

Irene Krohn  
info@adfc-saar.de

**SAARLOUIS:**

Geschäftsstelle mit Infoladen  
im Komm-Kultur-Haus,  
Luxemburger Ring 8  
66740 Saarlouis  
06831 / 12 55 54  
Saarlouis@adfc-saar.de

**BANKVERBINDUNG:**

Sparda-Bank Süd-West  
IBAN: DE46 5509 0500  
0005 1408 54  
Spenden an unseren gemeinnützigen Verein sind willkommen und steuerlich absetzbar!

**BUNDESGESCHÄFTSSTELLE ADFC E.V.**

Mohrenstraße 69  
10117 Berlin  
030 / 209 14 98-0  
E-Mail: kontakt@adfc.de

**ADFC-Radfahrschule**

**ProVelo**  
0681 / 4 50 98

**LASTENRAD-AUSLEIHE**

<https://lastenrad.adfc-saar-land.de>

**LANDESVORSTAND:****VORSTANDSPRECHERINNEN**

Axel Birtel  
06821 / 94 08 60  
Thomas Fläschner  
0681 / 4 94 71  
Nicole Gaa (Finanzen)  
0681 / 3 56 18  
Ute Kirchhoff  
06841 / 18 76 565

**BEISITZERINNEN:**

Joachim Hase  
0681 / 5 88 72 79  
Hans Holderbaum  
06898 / 54 88 101  
Ursula Hubertus  
06894 / 92 88 75  
Thomas Kees  
06897 / 1716681  
Herbert Loskill  
0681 / 9388903

**Kontaktadressen:**

**BLIESKASTEL:**  
Andrea Hempel  
06842 / 93 03 40

**HOMBURG:**

Andreas Ragoschke-Schumm  
06841 / 81 80 348  
Ute Kirchhoff  
06841 / 18 76 565  
homburg@adfc-saar.de

**MERZIG:**

Bernhard Lauer,  
0176 / 44 55 04 30  
Pascal Bies 01520 / 34 666 44  
merzиг@adfc-saar.de

**NALBACH:**

Hansgünter Both  
06838 / 74 56

**NEUNKIRCHEN:**

Axel Birtel, 06821 / 94 08 60  
Neunkirchen@adfc-saar.de

**SAARBRÜCKEN:**

Jan Messerschmidt  
06897 / 93 52 22  
saarbruecken@adfc-saar.de

**SAARLOUIS:**

Hermann Manfredini  
06831 / 12 55 54  
Marcel Scherf, 0160/92317015  
Saarlouis@adfc-saar.de

**ST. INGBERT:**

Birgit Müller, 06894 / 3 44 75  
st-ingbert@adfc-saar.de

**ST. WENDEL**

Michael Müller,  
0176 / 608 777 07  
st-wendel@adfc-saar.de

**SULZBACH-/FISCH-BACHTAL:**

Roland Schneider  
06897 / 79 61 504  
sulzbach@adfc-saar.de

**VÖLKLINGEN:**

Hans Holderbaum  
06898 / 5 48 81 01  
voelklingen@adfc-saar.de

**SELBSTHILFE-WERKSTÄTTEN**

**Haus der Umwelt**  
Eingang Kronenstraße:  
Samstags: 12:30 bis 16 Uhr  
5 Euro für Nicht-Mitglieder  
Kontakt: 0681 / 4 50 98

**Universität Saarbrücken**

Container hinter Bau C6 4  
Während der Vorlesungszeit,  
Di. und Do., 16 bis 18 Uhr

## MIT DEM RADVERKEHRSPLAN GEHT ES VORAN



*Am Ortseingang endet der Radweg – leider keine unübliche Situation*

Anfang des letzten Jahres sind die Arbeiten an der Fortschreibung des Radverkehrsplans für das Saarland angelaufen. Dieser Plan soll in seiner Neuauflage die aktualisierte Zielkonzeption eines gemeindeübergreifenden Netzes für den Radverkehr im Saarland bilden. Im Auftrag des Landesbetriebes für Straßenbau (LfS) betreut das renommierte Hannoveraner Planungsbüro PGV-Alrutz GbR den Fortschreibungsprozess vom anfänglichen Grobentwurf über die Einbindung aller involvierten Parteien bis hin zum Abschlussbericht.

Für die erste groß angelegte Einbindung der Kommunen sowie der Interessenverbände wurden im Juni vier so genannte Regional-

konferenzen als virtuelle Workshops veranstaltet.

Anders als die meisten der für viele von uns zum Alltag gewordenen Web-Konferenzen, wurden diese Sitzungen von Moderator\*innen der eigens dafür engagierten Agentur translake GmbH aus Konstanz professionell geleitet und moderiert. Nach dem Betreten der Konferenz fanden sich die Teilnehmenden zunächst in einem von mehreren kleinen Begrüßungsräumen zum Aufwärmen und Sortieren wieder, bevor die Gäste vom Moderationsteam ins Plenum übergeleitet wurden. Nach der Begrüßung der teilnehmenden Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Gemeinden sowie der jeweiligen

ADFC-Vertreter, gefolgt von Erläuterungen zur Vorgehensweise bei der Konferenz, wurde die Gruppe erneut geteilt, um im Anschluss parallel die Entwürfe für zwei Landkreise zu besprechen.

Diskussionsgrundlage war dabei ein Netzplanentwurf, den das Planungsbüro auf der Basis des vorherigen Radverkehrsplans und von aktuellem Kartenmaterial erstellt hatte. Ähnlich einem virtuellen Reißbrett, konnten die Konferenzteilnehmer mittels der Grafikplattform „Miro“ sowohl die bestehenden Streckenvorschläge kommentieren, als auch neue Linien hinzufügen und auf kritische Bestandssituationen hinweisen. Erwartungsgemäß wurde von diesen Möglichkeiten reger Gebrauch gemacht – sei es durch die anwesenden Fachbeauftragten der Gemeinden als auch durch die Vertreter des ADFC. Die anschließende Diskussion der gesammelten Anmerkungen brachte neben einigen Einblicken in die – sehr unterschiedlich ausgeprägten – eigenen Radverkehrsplanungen der beteiligten Kommunen auch zutage, wie unverzichtbar wichtig bei der Erstellung eines solchen Netzplanes die feingliedrige Ortskenntnis der Verwaltungen und der Interessenvertreter aus den einzelnen Gemeinden ist. So konnte der Entwurfsskizze die eine oder andere Verbindung hinzugefügt werden, die trotz ihrer verkehrspraktischen Bedeutung zunächst nicht erfasst war. Zu anderen Strecken konnten detaillierende Informationen ergänzt und Hinweise auf mögliche Problematiken gegeben werden.

Die erste radverkehrsplanerische Regionalkonferenz unter Pandemiebedingungen dürfte den Beteiligten als ein bemerkenswert gut organisiertes, effektives Format der Zusammenarbeit in Erinnerung bleiben. Viel wichtiger als der Erfolgsfaktor solcher Einzelereignisse sind jedoch die tatsächlichen Fortschritte in der Konzeption und insbesondere in der Umsetzung eines

saarlandweiten, alltagstauglichen Radwegenetzes einzustufen, die nun in den nächsten Monaten und Jahren erst einmal in Angriff genommen und erreicht werden müssen. An einem Beispiel lässt sich diese Forderung konkretisieren. Was nach Ansicht des Merziger ADFC-Sprechers Bernhard Lauer zu einem schlagkräftigen Strukturprogramm für den Alltagsradverkehr fehlt, ist ein Sanierungsmoratorium im Straßenbestand. Es müsse sichergestellt werden, dass mit sofortiger Wirkung jede vorgesehene Baumaßnahme rechtzeitig vor Baubeginn auf mögliche Synergien mit dem Radverkehr geprüft wird. Das jüngste Beispiel einer versäumten Chance findet sich nahe Merzig. Für Sprecher Pascal Bies steht fest: Bei der Sanierung der Fahrbahndecke der ehemaligen B51 auf dem Abschnitt zwischen Besseringen und dem Kreisel auf der Haardt wurde eine einmalige Gelegenheit verpasst, ohne große Mehrkosten einen ausgezeichneten Radweg zu errichten. Stattdessen wurden bergauf wieder zwei Fahrbahnen markiert, die für das geringe Verkehrsaufkommen vollkommen überdimensioniert sind. Die Verbesserung der Radinfrastruktur wurde von den Verantwortlichen scheinbar nicht in Erwägung gezogen. Der Radweg hätte die Lücke von Besseringen und dem Leinpfad an der Saar auf das neue Gewerbegebiet auf der Haardt und weiter nach Mettlach schließen und ein Zeichen für die Verkehrswende setzen können. Damit sich nicht eine um die andere verpasste Chance einreihet, bedarf es nach Meinung der beiden Ortsgruppensprecher dringend eines Umsteuerns in der Straßenbauplanung des Landes. Durch Worte und Konzepte allein können Zweifel an einer ernsthaften Absicht zur zeitnahen Stärkung des Alltagsradverkehrs nicht mehr ausgeräumt werden.

**COD**



## SICHERE STRASSEN FÜR ALLE

FORDERN DIE FAHRRAD-KINDER-DEMOS IN SAARBRÜCKEN UND SAARLOUIS



Unter dem Motto „Kinder aufs Rad“ haben im vergangenen September in Saarbrücken und Saarlouis bei Fahrraddemonstrationen mehrere Hundert junge und ältere Radfahrer\*innen sichere Straßen für alle gefordert. Alle Kinder und Jugendlichen sollen sich sicher und selbstständig mit dem Fahrrad bewegen können. Eine Woche vor der Bundestagswahl forderten sie ein kinderfreundliches Straßenverkehrsrecht mit geschützten, breiten Radwegen an Hauptstraßen als Standard. Für dieses positive Zukunftsbild organisierten mehrere Umwelt- und Verkehrsgruppen wie der ADFC, Fridays for Future, die Initiative Radfahren in Saarbrücken (IRiS), Parents for Future und der Verkehrsclub Deutschland (VCD) eine FahrradKinderDemo, die „Kidical Mass“.

Immer weniger Kinder fahren Fahrrad oder lernen es erst spät. Der Grund dafür ist oft, dass Eltern Angst haben, dass ihre Kinder im Straßenverkehr verunglücken könnten. Konkret fordert das Kidical Mass-Aktionsbündnis deshalb nach den Worten des saarländischen ADFC-Sprechers Thomas Fläschner sichere Schulradwegenetze bis zum Jahr 2030. Vor Schulen und Kitas müssten Schulstraßen und verkehrsberuhigte Bereiche eingerichtet werden. Fläschner ergänzt diese Forderung: „Sehr wichtig sind außerdem geschützte und baulich getrennte, breite Radwege an Hauptstraßen.“ Für Frank Lichtlein von der Initiative Radfahren in Saarbrücken (IRiS) ist eine stetige jährliche Finanzierung mit konkreten Zielvorgaben wichtig. Das Geld sollte für Lichtlein z.B. für „die Schaffung von Spielstraßen und



Wohngebieten ohne Durchgangsverkehr“ eingesetzt werden. Die Vorsitzende des VCD Saarland, Andrea Schrickel, fordert Tempo 30 als innerörtliche Regelgeschwindigkeit, weil dadurch viele potentielle Konflikte entschärft werden könnten. „Ein kinderfreundliches Straßenverkehrsrecht sollte dafür sorgen, dass es keine tödlichen Unfälle mehr gibt“, so Schrickel.

Für gute Stimmung sorgte in Saarbrücken die „Hot Wheels Brass Band“ unter der Leitung von Michael Hupperts, die den Demonstrationzug auf Lastenrädern begleitete. Die Demonstration wurde vom Netzwerk Selbsthilfe Saar finanziell unterstützt. Herzlichen Dank! Die Fahrraddemonstrationen fanden im Rahmen eines bundesweiten Aktionstags statt, an dem in über 130 deutschen Städten Radfahrende über die Straßen rollen. Die

Kidical Mass will den Kindern eine Stimme im Verkehr geben. Die nächste Bundesregierung müsse jetzt ein klares Zeichen pro Verkehrswende setzen. Es bedürfe eines kinderfreundlichen Straßenverkehrsrechts mit Fokus auf der selbständigen und sicheren Mobilität von Kindern. Dafür mobilisierten und vernetzten sich an diesem Aktionswochenende Alt und Jung über die Grenzen der Radszene hinaus. Nach der Kidical Mass ist vor der Kidical Mass. Das von ADFC-Landesvorstand Herbert Loskill koordinierte Aktionsbündnis steckt deshalb bereits in den Vorbereitungen für die nächsten Demos. Diese sind auf Samstag, den 14. Mai terminiert. Wenn alles klappt, ist in 2022 neben Saarbrücken und Saarlouis auch Homburg mit von der Partie. Wer Lust hat, sich an der Organisation zu beteiligen, schreibe an [herbert.loskill@adfc-saar.de](mailto:herbert.loskill@adfc-saar.de).

# Gut beraten, wenn es um FAHRRÄDER geht:

**auto & motorrad**  
**Schüler** GmbH

Ihr Fahrrad-Fachhändler  
Trierer Str. 7–9 · 66679 Losheim am See

Tel. 0 68 72/90 28-0  
[www.auto-motorrad-schuler.de](http://www.auto-motorrad-schuler.de)

- Fahrräder, E-Bikes & Rad-Werkstatt
- Bekleidung, Helme & Zubehör
- Finanzierung & Leasing  
= Jobrad/EuroRad/  
Businessbike/Bikeleasing

## 1,5 METER ABSTAND

### ADFC-AKTIONEN ZUM ÜBERHOLEN VON RADFAHRENDEN



Der „Weltnudeltag“, jährlich am 25.10., zielt eigentlich auf die Feier der Pasta. Der ADFC Saarbrücken nahm diesen Tag zum Anlass für Aktionen mit Schwimnudeln. Diese sind für Radfahrende ein Mittel, um den notwendigen Abstand von Autos beim Überholen von Radfahrenden zu verdeutlichen.

Mit einem Infostand in der Bahnhofsstraße machte der ADFC Saarbrücken an diesem Tag auf die Problematik aufmerksam. Darüber hinaus waren Radfahrende – von der Polizei begleitet – bei zwei kurzen Fahrradtouren mit Schwimnudeln als Abstandsanzeiger unterwegs, um Autofahrende auf die Regelungen zum Überholen hinzuweisen, die jetzt auch in der StVO verankert sind.

„Die Straßenverkehrsordnung schreibt nun endlich den seitlichen Mindestabstand

beim Überholen von Fahrrädern vor: mindestens 1,50 m innerorts und 2 m außerorts. In bestimmten Situationen müssen sogar größere Abstände eingehalten werden, um die Fahrradfahrenden nicht zu gefährden“, so Herbert Loskill für den ADFC. Dadurch soll die Sicherheit von Radfahrenden vor allem in den Städten deutlich erhöht werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob Radfahrende auf der Straße, auf einem Radfahr- oder Schutzstreifen fahren. Der vorgeschriebene Abstand ist überall einzuhalten.

Diese Regelungen gelten zwar bereits aufgrund von Gerichtsentscheidungen seit den 1980er-Jahren, aber jetzt sind sie im novellierten Gesetz ausdrücklich festgelegt. Dichtes Überholen gefährdet Radfahrende: Es bringt sie ins Wanken durch Erschrecken,



**Vorsicht,  
gefährliches Geschäft\***

\*nicht nur für Kinder

**... denn sie wissen was sie tun!**



spielbar-saarbruecken.de

die Luftverwirbelung und die Sogwirkung. Bei Glätte, Wind, Steigungen oder anderen Gefahrensituationen kann noch ein größerer Überholabstand erforderlich sein. Denn in solchen Momenten können Radfahrer noch stärker ins Schwanken geraten oder zu Ausweichmanövern gezwungen sein. Auf den Meter genau ist dieser größere Abstand aber nicht festgelegt. Hier müssen Autofahrer die Lage verantwortungsvoll einschätzen, bei Berücksichtigung der Grundregel des § 1 der StVO: „(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht. (2) Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“

Tatsächlich hat sich seit der Einführung im April 2020 nach Ansicht des ADFC wenig geändert. ADFC-Sprecher Loskill konstatiert: „Autofahrende überholen Radfahrende immer noch mit zu geringem Abstand in Unkenntnis der neuen und alten Regeln, aus

Unachtsamkeit, aber auch aus Rücksichtslosigkeit.“ Während Schutz- und Radstreifen den Fahrradfahrenden noch eine gewisse Sicherheitszone bieten würden, seien die Radfahrenden bei fehlenden und zu schmalen Radwegen – ein in Saarbrücken leider weitverbreitetes Phänomen – dem Gutdünken der Autofahrer beim Überholen ausgeliefert. Jede Radfahrerinnen und jeder Radfahrer kenne das: Ein Autofahrer überhole „noch mal schnell“, obwohl der Gegenverkehr bereits in Sicht sei oder die Breite der Straße ein gefahrloses Überholen überhaupt nicht zulasse. In vielen Fernsehbeiträgen sowie in den Netzwerken seien solche gefährliche Situationen dokumentiert.

Oft sei Autofahrenden nicht bewusst, wie ihr Handeln Fahrradfahrende verunsichere und gefährde. Dies trage auch dazu bei, dass sich viele Menschen nicht mit dem Fahrrad auf die Straße trauten. Die Aktion soll Auftaktveranstaltung zu einer Kampagne zu den Themen Abstand beim Überholen und Sicherheit von Fahrradfahrenden sein.

## 2022: JAHR DER UMSETZUNG

Seit November ist das Falschparken auf Geh- und Radwegen erheblich teurer, was sicherlich der Sicherheit der Radfahrer zuträglich sein wird. Im Saarland boomten mit Hilfe einer Landesförderung die Lastenräder.

In Saarbrücken wurde ein ganzes Stadtviertel zur Fahrradzone erklärt. Radfahren ist in aller Munde und spielt auch im Saarland zunehmend eine Rolle im Verkehrsgeschehen. Der ADFC Saar hat diese und andere Ereignisse zum Anlass genommen, für das vergangene Jahr aus Sicht der Radfahrerinnen und Radfahrer eine kritische Bilanz zu ziehen und einen Blick auf 2022 zu werfen.

„Im zu Ende gehenden Jahr sind von Seiten der Politik und der Verwaltungen wichtige Schritte zur Förderung des Radverkehrs vollzogen worden. Unter anderem wurden mit Unterstützung des Verkehrsministeriums zahlreiche kommunale Radverkehrskonzepte erstellt. Auch wurde intensiv und unter breiter öffentlicher Beteiligung am Radverkehrsplan Saarland gearbeitet“, so Thomas Fläschner. Nicht zufrieden ist der ADFC Saar jedoch mit der Umsetzung der in den Konzepten vorgesehenen Maßnahmen. Die notwendige Verkehrswende werde noch nicht entschieden genug angegangen.

Ute Kirchhoff, ADFC-Landessprecherin aus Homburg, kritisiert „Wenn es auf den Stra-



Der Landtagsabgeordnete Timo Ahr (SPD) mit dem Aktionsplan des ADFC Saar

ßen ernst und konkret wird, den Verkehrsraum neu aufzuteilen, werden die Verwaltungen mitunter sehr zögerlich“. Sie wünscht sich mehr Mut von den verantwortlichen Entscheidern, im Konfliktfall zu Lasten des Autoverkehrs und zugunsten des Radverkehrs zu handeln. Für den ADFC Saar sei es besonders wichtig, Lücken in den Radwegenetzen zu schließen. Dies könne zwar für den Autoverkehr geringfügige Reisezeitverlängerung bedeuten, aber für die Radfahrenden einen großen Sicherheitsgewinn.

Axel Birtel aus Neunkirchen fasst die Bilanz folgendermaßen zusammen: „Es ging vorwärts, aber auf den Straßen ist noch viel zu wenig zu sehen“. Er wünscht sich außerdem eine größere Akzeptanz und Rücksichtnahme der Autofahrer gegenüber den schwächsten Verkehrsteilnehmern, den Radfahrern und Fußgängern.

Die Landtagswahl hat der ADFC Saar intensiv dazu genutzt, seine Themen in die verkehrspolitischen Diskussionen einzubringen. Ein entsprechender Aktionsplan ist erarbeitet. Eine der Hauptforderungen zielt auf ein

neues Mobilitätsgesetz. Mit diesem Gesetz soll mehr Verbindlichkeit in das Verwaltungshandeln gebracht werden. Ansonsten werden der ADFC-Landesverband, seine neun regionalen und lokalen Gruppen und seine mittlerweile saarlandweit über 1.800 Mitglieder kritisch beobachten, ob und wie die Radverkehrskonzepte umgesetzt würden.

Von Seiten der Bundesregierung stehe viel Geld zur Verfügung. An den Finanzen sollte es also nicht liegen, wenn die Radfahrenden im ansonsten notorisch klammen Saarland weiterhin auf gute Radwege warten müssen. Politischen Druck will der ADFC unter anderem am 14. Mai mit Fahrradkinderdemos („Kidical Mass“) erzeugen.

## FAHRT ZUR EURO-BIKE IN FRANKFURT

Der ADFC plant einen Besuch der Euro-Bike in Frankfurt am Main am 16.7.2022. Wer Lust und Zeit hat kann sich gerne bei uns unter [info@adfc-saar.de](mailto:info@adfc-saar.de) anmelden. Der Tag ist folgendermaßen geplant: Abfahrt 8 Uhr von Saarbrücken mit einem Reisebus (bis 50 Personen). Aufenthalt auf der Euro-Bike bis 18:45 Uhr. Selbstverpflegung. Kosten hierfür (je nach Auslastung) 14 bis 20 €. Der Eintritt für die Euro-Bike beträgt

an diesem Tag 15 € (Das Ticket muss vorher online gebucht/gekauft werden – aber bitte erst, wenn die Busfahrt bestätigt ist). Verbindlicher Anmeldeschluss ist der 17. April. Wir hoffen auf zahlreiche TeilnehmerInnen. Es wird bestimmt ein sehr interessanter Tag.

## FANCY WOMEN BIKE RIDE ENDLICH AUCH IM SAARLAND

Am Sonntag, den 18. September 2022, wollen dieses Jahr zum ersten Mal auch im Saarland Frauen gemeinsam fröhlich, bunt und laut mit dem Fahrrad durch die Stadt fahren. Eine farbenfrohe Parade in der Europäischen Mobilitätswoche, die auffallen soll. Was steckt dahinter?

Der „Fancy Women Bike Ride“ ist eine Aktionsform von und für Frauen. Bei der fröhlichen und gemütlichen Runde durch die Stadt sollen Herkunft, Schicht, Religion, Ideologie oder Ethnizität keine Rolle spielen. Ins Leben gerufen wurde der FWBR im Jahr 2013 von Fahrradaktivistinnen im türkischen Izmir. Innerhalb weniger Jahre fand diese Aktion erst in weiteren türkischen Städten



und mittlerweile weltweit Verbreitung ([www.suslukadinlarbisikletturu.com/en/](http://www.suslukadinlarbisikletturu.com/en/)).

Der „Fancy Women Bike Ride“ möchte zum einen Frauen dazu anstiften, öfter aufs Rad zu steigen, er möchte aber auch mehr selbstbestimmte Mobilität von Frauen und gefahrlose Teilnahme am Straßenverkehr sichtbar einfordern.

## FLÄCHENDECKENDES TEMPO 30



Der Saarbrücker Oberbürgermeister Uwe Conradt plant, modellhaft Tempo 30 auf mehreren Hauptstraßen der Landeshauptstadt anzuordnen. Er greift damit eine Initiative des Deutschen Städtetages auf, wegen der sich im vergangenen Jahr mehrere Umwelt- und Verkehrsverbände unter Federführung

des ADFC an ihn gewandt hatten. Der ADFC begrüßt, dass die Stadt die Anregung aufgreift und beabsichtigt, flächendeckendes Tempo 30 in einem Teil der Innenstadt umzusetzen. Der ADFC unterstützt daher auch die Forderung der Stadt an das Land als oberster Verkehrsbehörde, die Genehmigung für das Modellprojekt zu erteilen. Bei ihrer Entscheidung werde es sich zeigen, wie ernst es die Landesregierung ihrerseits mit der Verkehrswende und nicht zuletzt mit der Förderung des Radverkehrs nehme.

Viele Gründe sprechen für den ADFC für diese Maßnahme: Beruhigte Straßen, weniger Gefährdung von Zufußgehenden und Radfahrenden, weniger Lärm, weniger Abgase und Feinstaub würden eine Verbesserung der Lebensqualität der Stadt bedeuten.

ADFC-Sprecher Thomas Fläschner freut sich, dass die Stadt mit ihrem Vorhaben der Neuausrichtung der Straßenverkehrsordnung folgt, die in der zugehörigen Verwaltungsvorschrift folgendermaßen formuliert ist: „Oberstes Ziel ist dabei die Verkehrssicherheit. Hierbei ist die ‚Vision Zero‘ (keine

Verkehrsunfälle mit Todesfolge oder schweren Personenschäden) Grundlage aller verkehrlichen Maßnahmen.“

Für den ADFC bietet eine flächenhafte Geschwindigkeitsreduzierung große Chancen auf eine vielfältigere Nutzung des öffentlichen Raumes und damit auf eine lebenswerte Stadt. Beispiele aus anderen Städten zeigen,

so Herbert Loskill und Silvan Schwebke vom ADFC Saarbrücken, dass bessere Bedingungen für Fuß- und Radverkehr bei verlangsamtem und sogar weniger Autoverkehr auch Handel und Gastronomie in den Innenstädten stärkten. Saarbrücken könnte mit dem Modellversuch durch temporäre Umgestaltungen einiger Straßen dort sowohl die Sicherheit, als auch die Aufenthaltsqualität erhöhen. Angesichts von weniger Autolärm und Abgasen könnte so z.B. mit umgewandelten Parkplätzen auch attraktive Außen-Gastronomie entstehen.

Der ADFC hofft, dass das Verkehrsministerium den Schritt des Saarbrücker Oberbürgermeisters wohlwollend und zügig unterstützt, und eine baldige Umsetzung ermöglicht. Damit bekomme Saarbrücken saarland- und bundesweit Vorbildfunktion.

Ein guter Schritt verweist für den ADFC aber auch auf weitere notwendige Schritte. Zu lange schon warten selbst die hochpriorisierten Maßnahmen des Verkehrsentwicklungsplans von 2017 in Saarbrücken auf eine Umsetzung.



## ADFC FORDERT VIELE GRÜNE PFEILE FÜR SAARBRÜCKEN

Im Frühjahr 2020 trat eine Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) in Kraft. Sie brachte vor allem für die Radfahrer viele Neuerungen. Eine davon ist der Grünpfeil, der ausschließlich dem Radverkehr unter bestimmten Bedingungen das Rechtsabbiegen an einer roten Ampel erlaubt.

Seit einiger Zeit sind auch in Saarbrücken solche „Grünpfeilschilder mit Beschränkung auf den Radverkehr“ zu finden.

Sie gestatten trotz Rotlicht das Einbiegen, z.B. vom Stadtgraben in die Betzenstraße. Die Maßnahme wird vom ADFC gelobt. Gleichzeitig wünscht sich der ADFC aber ein konsequenteres Ausnutzen der neuen Möglichkeit und hat deshalb fleißig nach weiteren Saarbrücker Straßenkreuzungen gesucht, an denen seiner Ansicht nach Grünpfeile angebracht werden sollten.

Die vom ADFC vorgelegte Liste, die wir der Stadtverwaltung überreicht haben, umfasst fast 90 Schilder-Standorte. Angebracht werden dürfen die Grünpfeile lt. StVO insbesondere nur dort, wo ein Radweg, Radfahr- oder Schutzstreifen bis zur Ampel führt, was für den ADFC leider viele Kreuzungen ausschließt.

Im Verkehrsgeschehen selbst darf ein Grünpfeil nur dann genutzt werden, wenn die Kreuzung frei ist und andere Verkehrsteilnehmer – z.B. Fußgänger – nicht behindert oder gar gefährdet werden. Außerdem muss vor dem Abbiegen kurz angehalten werden, sonst droht eine Strafe.

Der Grünpfeil könne die „innerstädtische Reisezeit“, so ADFC-Sprecher Thomas



Fläschner, mit dem Fahrrad angesichts der hohen Ampeldichte nicht unerheblich verkürzen und somit die Attraktivität der Radbenutzung gegenüber der Benutzung des Autos weiter verbessern.

Er ist deshalb für den ADFC ein wichtiges und dabei kostengünstiges Instrument der Radverkehrsförderung. Der ADFC hofft, dass in den bevorstehenden Diskussionen mit der Stadtverwaltung viele der von ihm gemachten Vorschläge Beachtung finden und umgesetzt werden.

## HERZLICH WILLKOMMEN ZU RADTOUREN

Liebe Radfahrende,

wir wollen 2022 im Saarland wieder Radtouren durchführen. In 2021 musste wegen Corona bekanntlich leider vieles ausfallen. Wir sind optimistisch und haben am 2. April 2022 mit der ersten Radtour gestartet. Erfreulicherweise ist schon ein bunter Mix an weiteren Radtouren ins Tourenportal eingestellt worden. Wir sagen: "Weiter so!"

Natürlich sind die geltenden Corona-Regeln zu beachten. Bitte zu den Touren anmelden!

### TOUREN UND TERMINE DES ADFC SAAR IM INTERNET EINSEHEN:

Wenn Du Dich für die Touren und Termine speziell im Saarland interessierst, klicke auf die Startseite des ADFC-Saarland (<https://saarland.adfc.de/>), dann auf „Aktuelles“ und anschließend auf „Touren“ oder „Termine“.

Bei der zweiten, neu geschaffenen Möglichkeit kannst Du Radtouren und Termine des ADFC Saar über die deutschlandweite ADFC-Tourenseite aufrufen: <https://touren-terme.adfc.de/>. Die Suche lässt sich nach Orten oder Bundesländern oder nach Terminen verfeinern. Viel Spaß!

## WAS UNSERE TOUREN AUSMACHT

Das Erleben der Natur und der Kultur sowie der Spaß am Radfahren stehen bei den ADFC-Touren im Vordergrund.

Mitfahren darf jede\*r, eine Mitgliedschaft ist keine Voraussetzung. Für alle gelten die Vorschriften der StVO. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Wir veranstalten keine Rennen, sondern fahren als Gruppe. Das Tempo richtet sich nach den Langsameren. Die Anweisungen der Tourenleitung sind zu befolgen. Im äußersten Fall darf die Leitung Teilnehmer\*innen ausschließen. Die Verpflegung und Getränke bringt jede\*r selbst mit. Bei einigen Touren ist eine Einkehr vorgesehen, aber nicht bei allen.

Das Fahrrad (Bremsen, Licht, ...) sollte verkehrstüchtig sein.

Radler\*innen mit Pedelecs (Räder mit Elektro-Unterstützung bis 25 km/h) sind selbstverständlich willkommen

- bitte für ausreichende Akkuleistung sorgen und die Leistung der Bio-Biker achten.

Monatlicher  
Newsletter  
des ADFC Saar  
Anmeldung unter:  
[info@adfc-saar.de](mailto:info@adfc-saar.de)



# bikes + ebikes

BERATUNG - SERVICE - VERKAUF - VERLEIH

E-Bike  
+ Fahrrad  
Verleih!



Der E-Bike Spezialist mit der großen Markenauswahl

**i:SY**  
STORE



**tern**  
depot



**HAIBIKE FLYER**

**WINORA**

**i:SY**

**KETTLER**

**sirus**

**tern**

**VELOCEVILLE**



Bikes + E-Bikes Saarbrücken GmbH

Vorstadtstr. 45

66117 Saarbrücken

Tel: 0681 925 52 52

[www.bikes-ebikes.de](http://www.bikes-ebikes.de)

[info@bikes-ebikes.de](mailto:info@bikes-ebikes.de)

Di. - Fr.

10:00 - 13:00 Uhr

14:00 - 18:00 Uhr

Sa.

10:00 - 14:00 Uhr



## GEBRAUCHT-FAHRRAD-BÖRSEN 2022 DES ADFC IN SAABRÜCKEN UND SULZBACH

Sa., **9. April**, Tbilisser-Platz

Sa., **30. April**, Sulzbach, Salzbrunnenhaus

Sa., **14. Mai**, Tbilisser Platz

Sa., **11. Juni**, Theatergarten, (zwischen Staatstheater und Musikschule)

Sa., **9. Juli**, Tbilisser Platz

Sa., **13. August**, Tbilisser Platz

Sa., **10. September**, Theatergarten

Der ADFC Saar organisiert diese Von-Privat-an-Privat-Märkte zur Stärkung des regionalen Radverkehrs.

Ab 8 Uhr können Räder gebracht und von 9 bis 15 Uhr gekauft werden.

Auf der Webseite des ADFC Saar werden unter „Fahrradbörsen“ genauere Informationen und die Verträge für den Verkauf zur Verfügung gestellt.

Für die Börsen während der Corona-Pandemie gelten die jeweils üblichen Corona-Regeln.

Die **erste Sulzbacher Secondhand-Fahrradbörse** wird am 30. April am Salzbrunnenhaus von der ADFC-Regionalgruppe Sulzbach-/Fischbachtal veranstaltet.

Ab 8 Uhr können Räder gebracht und von 9 bis 16 Uhr gekauft werden.

## AM 9. APRIL DEN RADLADER PROBE FAHREN

Der RadLader ist das freie Lastenrad des ADFC Saar. Während der Fahrradbörse am 9. April kannst Du von 10 bis 15 Uhr den Radlader Probe fahren.

Dabei kannst Du seine Vorteile kennenlernen.

Das erleichtert dann auch Deine Ausleihe des Rades. Oder gibt Ideen zu eigenen Anschaffungen.



Ansonsten kann er kostenlos über unsere Plattform gebucht werden: <https://lastenrad.adfc-saarland.de>

Neben dem Radlader werden dort auch andere Lastenräder zum Probefahren zur Verfügung stehen.

---

## BOULEVARD BAHNHOFSTRASSE?

Die Stadt St. Wendel hat Mitte November den Gestaltungsentwurf zur Bahnhofstraße vorgestellt und lädt dazu ein, Anregungen zur Umgestaltung dieser Straße zu einem Boulevard zu liefern. Der Aufforderung kam die ADFC-Ortgruppe St. Wendel gerne nach und hat ihre Vorschläge zusammengetragen. Da ihre Mitglieder einen offenen Gedankenaustausch als sehr belebend erachten, wurde die Stellungnahme als „Offenes Schreiben“ zu formulieren.

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Klär, es ist für uns eine wirklich freudige Überraschung, zu sehen, dass die Stadt St. Wendel plant, die Bahnhofstraße zu einem Boulevard umzugestalten und damit – wie auf den entsprechenden grafischen Animationen zu sehen – diese wichtige innerstädtische Verkehrsfläche allen Verkehrsteilnehmern – neben dem Auto also auch dem Fußgänger- und Radverkehr – künftig zur Verfügung zu stellen. Wir begrüßen dies ausdrücklich und sichern Ihnen hierfür gerne unsere Unterstützung zu. Daher werden wir unsere positive Stellungnahme auch an die örtliche Presse weiterleiten, um damit auch die von Ihnen gewünschte Diskussion über diesen spannenden Vorschlag weiter zu beleben.

Wir möchten damit unsere Forderung verbinden, den Verkehr in der Bahnhofstraße weitgehend zu beruhigen – was ja dem Charakter eines Boulevards entspricht. Es sollte ermöglicht werden, dass Fahrradfahrer den künftigen Boulevard anders als heute in beide Richtungen vom Bahnhof bis zur Evangelischen Kirche nutzen können.

Die Ausweisung des Schloßplatzes wie auch des Umfeldes um die Basilika Ende der 80er Jahre hat für uns eindrucksvoll gezeigt, dass ein solcher verkehrsberuhigter Bereich die Aufenthalts- und Erlebnisqualität der Stadt St. Wendel erheblich steigern wird. Denn aus Sicht des ADFC und durch zahlreiche Untersuchungen belegt, sinken dort, wo der Kfz-Verkehr durch Fußgänger- und Radverkehr ersetzt wird, die Umsätze des Einzelhandels nicht, sondern steigen um circa zehn Prozent.

Wir möchten Sie zudem bitten, bei der weiteren Planung des verkehrsberuhigten Boulevards die Bereiche am Anfang und am Ende der Bahnhofstraße, also die zuführenden Straßenbereiche, entsprechend anzupassen. Hierbei sollten sicher, komfortabel und zügig befahrbare Radverbindungen zum künftigen Grundschulstandort in der St. Annenstraße, zur Gemeinschaftsschule in der Tholeyer Straße sowie zu den beiden Gymnasien und den gewerblichen Schulen angestrebt werden. Wir als ADFC sind gerne bereit, uns in diesen Planungsprozess aktiv einzubringen. Vor dem Hintergrund der aus unserer Sicht nicht gut gelaufenen Beteiligung beim Radverkehrskonzept bitten wir Sie um Mitteilung, wie die Stadt mit den Beiträgen der Bürgerinnen und Bürger und damit auch der Stellungnahme des ADFC umzugehen gedenkt und in welcher Form Sie dazu Stellung beziehen möchten.“



## IN MERZIG TUT SICH 2022 ETWAS FÜR DEN RADVERKEHR



V.l.n.r. Pascal Bies, Bernhard Lauer, Bürgermeister Marcus Hoffeld, David Neugebauer  
Fozto: Herr Kalmes, Stadt Merzig

Vor wenigen Monaten hat der Merziger Stadtrat das neu erstellte Radverkehrskonzept für die Stadt und ihre 16 Stadtteile gebilligt. In der nächsten AG Rad soll über die Umsetzung des kürzlich beschlossenen Radverkehrskonzepts beraten werden. Im Vorfeld hat der ADFC bereits eine Reihe einfach umzusetzender aber trotzdem wirksamer Maßnahmen aus dem Konzept zur vorrangigen Realisierung vorgeschlagen. Darunter befinden sich vor allem Verbesserungen der Beschilderung, Markierungen und Ampelschaltungen, aber auch Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung. Im Namen aller Radfahrenden haben Pascal Bies und Bernhard Lauer von der Ortsgruppe des ADFC die Erwartungen an einer Steigerung der Sicherheit und Attraktivität für Radfahrende bekräftigt. Dazu haben die beiden Sprecher drei Gegenstände an Bürgermeister Marcus Hoffeld und

den zuständigen Stadtplaner David Neugebauer übergeben. Die Objekte stehen für drei zentrale Ziele in der Radverkehrsförderung: Ein Behälter Farbe für verstärkte Sichtbarmachung des Radverkehrs auf den Straßen, ein Verkehrszeichen als Sinnbild für sichere und praktikabel nutzbare Wegeverbindungen. Als besondere Zugabe außerdem einige großformatige Aufkleber für die Nutzfahrzeuge im Dienst der Stadt, welche vor Abbiegeunfällen warnen und alle Verkehrsteilnehmer für die Gefahr sensibilisieren sollen. Neben dem nachdrücklichen Appell zur Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen war und ist die zielorientierte und äußerst konstruktive, positive Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und ADFC zu betonen. In diesem Sinne blicken die ADFC-Aktiven zuversichtlich auf das neue Jahr und die greifbaren Fortschritte in Merzig.





Ride Bikes Have Fun Feel Good



Folge uns!  

Dein Bike. Dein Charakter. Dein Traum. Ganz individuell.  
Deine Wünsche und Preisvorstellungen sind genauso individuell wie der Einsatzbereich und die Anforderungen an dein neues Bike.  
Egal, ob du schon eine genaue Vorstellung von deinem neuen Fahrrad hast oder noch gänzlich offen bist. Schau dir die Räder einfach an, denn wir haben eine große Auswahl auf Lager!  
**Wir stellen die richtigen Fragen, informieren dich umfassend und finden zusammen mit dir die passende Bike-Kategorie.**

**FahrRad mit uns!**  
**[www.radwerk-saar.de](http://www.radwerk-saar.de)**  
**06861 939 52 46**

B&S Radwerk Saar  
Hilbringerstraße 39  
66663 Merzig-Ballern

Mo: 11-18 Uhr  
Mi-Fr: 11-18 Uhr  
Sa: 9-13 Uhr

## UMLEITUNG AM KÖLLERTAL-RADWEG

Im Köllertal wird im Riegelsberger Ortsteil Walpershof an der dortigen Kläranlage mehrere Jahre lang gebaut werden. Wegen des damit verbundenen Schwerlastverkehrs wird der intensiv genutzte Köllertal-Radweg, der parallel zur Hauptstraße verläuft, gesperrt. Über diese Sperrung entbrannte eine langwierige Debatte. Manche wollten den Radverkehr sogar über die stark mit Kraftfahrzeugverkehr belastete Hauptstraße umleiten. Die Debatte konnte zum Glück mit vereinten Kräften – darunter die des ADFC Völklingen – dahin gelenkt werden, dass nun eine sichere und umwegarme Umleitung, die auch ein paar Baumaßnahmen nötig machte, eingerichtet wird. Das ist gut so, gleichzeitig ist es aber sehr schade, dass immer noch so massiv interveniert werden muss, wenn es darum geht, den Radverkehr bei Baumaßnahmen angemessen zu berücksichtigen und brauchbare Lösungen zu suchen.

## MEHR VERKEHRSSICHERHEIT IM SAARLAND



Das neue „Verkehrssicherheitsprogramm für das Saarland“ wurde am 28. Januar von Verkehrsministerin Anke Rehlinger vorgestellt. Zum Entwurf lieferten zahlreiche Verbände, darunter der ADFC und der VCD, umfangreiche Stellungnahmen ab. Das 250-seitige Papier enthält viel Richtiges. In einer Anhörung mit über 40 Teilnehmer\*innen konnte Ende Januar auch ADFC-Sprecher Thomas Fläschner das neue Programm noch einmal

kommentieren.

Aus neun Seiten Stellungnahme filterte er die wichtigsten Punkte für den ADFC heraus: Sicherheit von Kindern im Verkehr, verpflichtende Radschulwegpläne, flächendeckendes innerörtliches Tempo 30, effektive Maßnahmen gegen das Falschparken auf Geh- und Radwegen (auch durch die Polizei).

## ACHTUNG TOTER WINKEL

### EINE AKTION GEGEN DIE GEFAHREN DES ABBIEGENS



Der ADFC Saarlouis hat zusammen mit dem Neuen Betriebshof Saarlouis (NBS) die ersten Toter-Winkel-Aufkleber auf dessen Fahrzeugen angebracht. Die Aufkleber sollen Radfahrer darauf aufmerksam machen, dass sie von einem abbiegenden Fahrzeug übersehen werden können. Gerade in der Grenzregion sind vielen Bürgern sicherlich bereits die „Angles Morts“-Aufkleber, die in Frankreich Pflicht sind, aufgefallen. Immer wieder verunglücken Radfahrer\*innen, da die Gefahr des Toten Winkels unterschätzt wird. Der ADFC erinnert daran, dass bei falsch eingestellten Spiegeln eine große Fläche nicht einsehbar ist. Auch ist es sehr wichtig, dass sich Fahrzeugführer\*innen in der Hektik des Verkehrs die Zeit für ein vorsichtiges Abbiegen nehmen. Es freut den ADFC deshalb, dass der Stellvertretende NBS-Betriebsleiter Dietmar Esser die Initiative tatkräftig unterstützt. Speditionen, Verkehrsbetriebe oder andere öffentliche Flottenbetreiber können sich gerne an den ADFC wenden, wenn sie Ihre

Fahrzeuge ebenfalls mit den Aufklebern der Berufsgenossenschaft Verkehr ausstatten möchten. Laut der vorläufigen Unfall-Statistik von 2019 des Statistischen Bundesamts kamen auf deutschen Straßen 3.059 Menschen bei Unfällen ums Leben – rund 216 weniger als 2018. Die Zahl der tödlich verunglückten Radfahrenden stieg allerdings um

32,6 Prozent auf insgesamt 473. Schätzungen der Unfallforschung der Versicherer gehen davon aus, dass ein Drittel dieser tödlichen Unfälle auf Abbiegeunfälle zurückgeht. Genau kann dies allerdings nicht beziffert werden, da der tote Winkel nicht ausdrücklich in der Straßenverkehrsunfallstatistik erfasst wird. Sicherheitsbeauftragte sollten ihre Kolleginnen und Kollegen immer wieder dafür sensibilisieren, auf den toten Winkel zu achten. Selbstverständlich sollten Radfahrer\*innen auf ihre eigene Sicherheit achten. Mindestens genauso wichtig, wenn nicht viel wichtiger ist, dass sich die Fahrzeugführer\*innen an die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit beim Abbiegen halten. Außerdem müssen die Spiegel richtig eingestellt sein, so dass sie eine lückenlose Rundumsicht ermöglichen. So viele Fahrzeuge wie möglich sollten mit Abbiegeassistenzsystemen ausgestattet sein. Letztendlich kann niemand den Fahrer\*innen die Hauptverantwortung beim Abbiegen nehmen.

## NEUE SCHUTZSTREIFEN UND MARKIERUNGEN IN DER DUDWEILER STRASSE

Der ADFC St. Ingbert sieht die kürzlich abgeschlossenen Markierungsarbeiten mit Schutzstreifen und farblich abmarkierten Ein- und Ausfahrten entlang der Dudweiler Straße ab Kreisel am Drahtwerk Nord (DNA-Kreisel) als einen Baustein zur Verbesserung der lokalen Radinfrastruktur. „Über diese Maßnahme sind wir ADFC-Aktiven erfreut, denn damit werden vor allem die gefährlichen Abschnitte an den Einmündungsstellen entschärft und für Radfahrende sicherer gemacht“, so die Sprecherin der Ortsgruppe, Birgit Müller. Kritisch bleibt aufgrund des geringen Straßenquerschnitts die Strecke zwischen Kreisel und Einmündung „In den Schankgärten“, wo es leider häufig zu Überholmanövern ohne Einhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstands von 1,50 m zu Radfahrenden kommt. Diese Situation könnte nach Meinung der ADFC-Ortsgruppe durch drei Maßnahmen entschärft werden. Die Anordnung eines Überholverbots von einspurigen Fahrzeugen für die Bergaufspur durch Verkehrszeichen 277.1, das 2020 in die StVO aufgenommen wurde und ein Tempolimit von 30 km/h vom



Kreisel bis hoch zu den Einkaufszentren. Die separaten Linksabbiegerspuren verbrauchen viel Platz, der fließende Verkehr weicht dann auf den Radschutzstreifen aus. Daher sollte die Aufteilung des Straßenraums überprüft werden. Diese Maßnahmen kämen auch Fußgänger\*innen zugute. Denn die Fußwege sind sehr schmal und die Straße ist stark befahren, insbesondere durch große LKWs. Dies sorgt auch bei dieser Gruppe für mehrfache Adrenalinstöße auf dem Weg zum

Einkauf durch sehr nah und schnell vorbeifahrende Kfz.

Wünschenswert sei auch die Fortführung dieser Achse in Richtung Dudweiler und Neuweiler - beides Strecken, die von Radfahrer\*innen als sehr gefährlich eingestuft werden. Der ADFC steht - zusammen mit dem VCD Saar - hierzu in Austausch mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen (LfS), der für diesen Bereich zuständig ist. Beide Gruppierungen hoffen auf eine baldige Lösung für diese, auch für Radfahrende, so wichtigen Achsen.

## RADVERKEHR IN ENSDORF

Ensdorf hat nun eine Bergmannsampel. Darüber können sich allerdings nur die Fußgänger freuen, denn die Bergmann-Ampelmännchen leuchten nur für sie. Es wäre schön, wenn auch mal Fahrräder an dieser Stelle leuchten würden. In der Gemeinde sucht man bisher vergebens danach. Eine Fahrradampel ist eher nur Wunschdenken. Man könnte zunächst mal mit einer Fahrradstraße beginnen ... Hierfür würde sich die Prälat-Anheier-Straße sehr gut eignen. Derzeit ist diese Einbahnstraße als Spielstraße ausgewiesen. Sie wird häufig von Radfahrer als Verbindung zum Freibad, zur Bergehalde oder nach Hülzweiler genutzt. Mit Blick auf die Sicherheit im Radverkehr gibt es ebenfalls dringenden Handlungsbedarf in der Gemeinde. Der Radweg nach Saarlouis weist beidseitig deutliche Mängel auf. Hier muss der Radverkehr aufgrund

widerrechtlich parkender Autos teilweise auf die Straße ausweichen. Dieser Umstand wäre durch Leitplanken oder Poller zu verbessern. Im weiteren Verlauf muss eine gefährliche Einmündung zur B51 überquert werden. Die Radwegführung sollte hier untersucht werden und idealerweise dem Radverkehr Vorrang eingeräumt werden. Es hat sich im Rahmen eines Nachhaltigkeitsprojektes namens ENNA (Ensdorf Nachhaltig) ein Mobilitätsteam in der Gemeinde gegründet, um an diesen und anderen Schwachstellen zu arbeiten. Es wäre schön, wenn sich noch weitere Mitarbeitende fänden. Auskunft über: [info@gemeinde-ensdorf.de](mailto:info@gemeinde-ensdorf.de), Stichwort ENNA. Der ADFC-Kreisverband Saarlouis fordert die Gemeinde Ensdorf dazu auf, ein Radverkehrskonzept in Auftrag zu geben. Dieses wird zudem zu 80% vom Land über das Programm NMOB gefördert.

## FAMILIEN- UND KINDERFREUNDLICHE RADTOUREN IM SAARLAND

Da seit Beginn der Corona-Pandemie vermehrt Familien, häufig mit kleinen Kindern, mit Rädern unterwegs sein wollen, hat der ADFC Saar über 20 Touren zusammengestellt, die Sicherheit und spannende Erlebnisse für Kinder bieten. Die „kinderleichten“ Touren sind über das ganze Saarland verteilt. Bei unserer Auswahl wurde auf möglichst flache und autofreie Routen und interessante Wegeränder (Spiel- und Rastplätze, Störche, Wasserbüffel und anderes Gehtier) geachtet.

Zu jeder Tour gibt es einen GPS-Track zum Herunterladen, eine Karte und einen kleinen Einleitungstext. Wir wünschen viel Spaß!

<https://saarland.adfc.de/artikel/familien-und-kinderfreundliche-radtouren-im-saarland>



## MEHR ERFOLG IM ZWEITEN ANLAUF?

### ÜBERHERRN HAT EIN RADVERKEHRSKONZEPT – WIR HABEN NACHGEFRAGT.

Hermann Manfredini und Marcel Scherf (ADFC Saarlouis) haben mit Gerhard Fischer gesprochen. Der hat das Konzept mit Unterstützung eines Expertenteams erstellt. Schon 1994 wurde die Gemeinde Überherrn mehrfach für ein Verkehrskonzept ausgezeichnet, das von Fischer gemeinsam mit dem VCD und dem ADFC erarbeitet wurde.

Rudi Fries, langjähriges ADFC Mitglied aus Überherrn, weist darauf hin, dass Überherrn im ADFC-Klimatest 2018 sehr schlecht abgeschnitten hat. Und zwar bekam die Gemeinde mit einer 4,2 eine unterdurchschnittlich schlechte Note. Sie belegte den Rang 155 von 186 in ihrer Größenklasse.

Ferner bemängelt Fries, dass in der Gemeinde vorhandene Radwege teilweise unzulänglich beschilddert sind und vorhandene Piktogramme erneuert werden müssten. Zudem sollte der Pfostenwald am Rathauskreisel dringend gelichtet werden, da diese Pfosten zum Teil eine Gefahr für den Radverkehr darstellen.

Manfredini: Herr Fischer, der Gedanke einer nachhaltigen Verkehrsgestaltung ist in Überherrn nicht neu?

Fischer: Stimmt. Schon in den 1990er Jahren hatte man in Überherrn den Anspruch Verkehr (v)erträglicher bzw. „nachhaltig(er)“ zu gestalten. Entschleunigung durch Tempo-30-Zonen, Kreisverkehre, Förderung des Radverkehrs, ein Modellversuch mit Mehrzweckstreifen (dem heutigen Schutzstreifen), der Ausbau nutzerfreundlicher Bushaltestellen und Verbesserungen für den fußläufigen

Verkehr. Der damalige Umweltminister Jo Leinen hatte es als ein „mutiges Konzept“ bezeichnet. Und in der Tat, mit den Themen dieses integrierten Verkehrskonzeptes lassen sich auch die Ziele der heute diskutierten Verkehrswende beschreiben. Es ist die gleiche Agenda!

Scherf: Was ist eigentlich daraus geworden?

Fischer: Vieles davon wurde umgesetzt.

Doch „fahrradfreundlich“ ist Überherrn nicht geworden. Zu groß war das Gefühl der Unsicherheit, das durch die LKW-Lawine – es waren rund 1000 LKW täglich – erzeugt wurde. Der Modellversuch wurde zurückgeführt, der Mehrzweckstreifen in der Ortsdurchfahrt Überherrn wieder demarkiert.

Manfredini: Und wie schätzen Sie die Situation heute ein?

Fischer: Die Rahmenbedingungen für nachhaltige Veränderungen im Verkehrsraum sind besser denn je. Die Verkehrsbelastung, insbesondere der LKW-Verkehr, in den Ortsdurchfahrten Altforweiler, Bisten und Überherrn ist nach dem Bau der B 269 neu deutlich geringer geworden. In Politik und Gesellschaft ist das Ansehen des Fahrrades als Verkehrsmittel enorm gestiegen. E-Bikes bieten RadlerInnen einen hohen Komfort. Und für praktisch alle Maßnahmen steht Geld von Bund und Land bereit. Das neue Konzept ermöglicht den Zugang zu solchen Mitteln. Allein im Landeshaushalt stehen über 8 Millionen Euro bereit.

Scherf: Hat man denn aus der Vergangenheit gelernt?

Fischer: Ja, wir haben dieses Mal versucht, die BürgerInnen mitzunehmen. Coronabe-



dingt war dies nur über eine Umfrage im Nachrichtenblatt bzw. digital möglich. Die Resonanz war toll. Über 400 Bewohner haben sich beteiligt. Es konnten 1500 Einzelangaben durch die HTW Saar ausgewertet werden. Ein siebenköpfiges Expertenteam, darunter auch Mitglieder des ADFC, alle ortskundig und mit Fahrradpraxis, hat schließlich die Vorschläge entwickelt. Auch die Ortsräte wurden gehört und hatten Gelegenheit, Anregungen zu geben. Somit wurde sehr viel eigenes Potential eingebracht.

Manfredini: Und die Fachkompetenz?

Fischer: Viele Punkte, insbesondere gravierende Veränderungen, wurden frühzeitig mit der Verkehrsbehörde beim Landkreis Saarlouis, dem Landesbetrieb für Straßenbau (LfS), der Ortspolizeibehörde und der Polizei besprochen. Somit sind die Vorschläge grundsätzlich realisierbar oder werden noch geprüft. Die meisten Veränderungen betreffen schließlich Landstraßen und werden dann – hoffentlich! – auch umgesetzt. Diese Gewichtung entspricht übrigens auch dem Ergebnis der Umfrage.

Scherf: Was sind denn die dicksten Brocken? Gibt es Knackpunkte?

Fischer: Am Ortseingang von Überherrn im Einmündungsbereich der Straße Langwies soll ein Kreisverkehr entstehen. Damit lassen sich die (geplanten) Radwegeverbindungen wunderbar vernetzen. Querungserleichterungen für Fußgänger können geschaffen werden. Die Geschwindigkeit der Kfz, die in den Ort fahren, wird reduziert und die durch die aktuelle Verkehrsregelung erzwungenen Umwege entfallen. Letztlich besteht sogar die Chance, dieses Entrée neu zu gestalten. Die Alleestraße wird komplett überplant. Hier hat der LfS verschiedene Alternativen aufgezeigt, die in Kürze in den gemeindlichen Gremien beraten werden. Das Expertenteam hat hierzu einen Vorschlag gemacht. Bei der Netzbildung wird man in den Orts-

durchfahrten meist auf die sogen. Schutzstreifen zurückgreifen. Daraus ergeben sich Parkverbote für die Kraftfahrzeuge. Da ergibt sich einiges an Konfliktpotenzial.

Manfredini: Wann soll es denn losgehen? Mit welcher Maßnahme wird angefangen?

Fischer: Für die Ortsdurchfahrt Felsberg (B 405/269) plant der LfS derzeit Querungshilfen im Bereich der Bushaltestellen und die Anlegung von Schutzstreifen, evtl. sogar von Radfahrstreifen. Die Pläne bedürfen der verkehrsrechtlichen Anordnung. Dann – also voraussichtlich im Frühjahr, wenn die Witterung passt – kann begonnen werden.

Eine Korrektur des Saarland-Radweges ist in der Gemarkung Berus geplant. Sie wird von der Gemeinde in Absprache mit dem LfS vorgenommen. Hierfür laufen die Ausschreibungen.

Ausschreibungen laufen inzwischen auch zum geplanten Linie-9-Radweg, der als touristischer Radweg von Überherrn über Felsberg nach Saarlouis geführt wird und auch ein Angebot für alltägliche Fahrten bildet.

Diese drei Maßnahmen stehen auf der Umsetzungsliste ganz oben.

Scherf: Wie schätzen Sie die Chancen für die Umsetzung des Gesamtkonzeptes ein?

Fischer: Wie schon gesagt stimmen momentan die Rahmenbedingungen. Zu beachten ist allerdings, dass die Fördergelder in den Jahren 2022 und 2023 abzurufen sind. Dadurch besteht natürlich der Druck, möglichst viel in diesen zwei Jahren anzugehen bzw. zu erledigen.

Anmerken will ich noch, dass einige gestalterische Maßnahmen im Fahrbahnbereich angedacht sind. Durch Flächenentsiegelungen mit Begrünungsmaßnahmen gewinnt das Ortsbild und das Kleinklima. Wenn sich damit die Aufenthaltsqualität in der Gemeinde verbessert, ist auch etwas für den nichtmotorisierten Verkehr getan. Ich hoffe, diese Vorschläge fallen nicht unter den Tisch.

## TREFFEN DER GRUPPEN DES ADFC SAAR

**ZU DEN OFFENEN TREFFEN SIND ALLE FAHRRADBEGEISTERTEN UND MENSCHEN, DIE SICH VERKEHRSPOLITISCH ENGAGIEREN WOLLEN, HERZLICH EINGELADEN.**

### **ADFC HOMBURG**

Verkehrspolitisches Treffen mit der Aktionsgemeinschaft PRO FAHRRAD  
andreas.ragoschke@web.de

### **ADFC MERZIG**

Am 2. Mittwoch jeden Monats,  
ab 19 Uhr, derzeit online. Zugangsdaten über:  
merzig@adfc-saar.de  
facebook.com/ADFC.Merzig  
Bernhard Lauer, 0176 / 44 55 04 30,  
Pascal Bies, 01520 / 34 666 44

### **ADFC NEUNKIRCHEN**

Radfahrerstammtisch, am ersten Donnerstag  
im Monat, um 19 Uhr  
Neunkirchen-Wellesweiler, Pestalozzistraße,  
Turnerheim, Axel Birtel, 06821 / 94 08 60  
Treffen, wenn die Corona-Regeln es zulassen.  
Auskunft unter neunkirchen@adfc-saar.de

### **ADFC SAARBRÜCKEN**

Verkehrspolitische Treffen: Jeden zweiten  
und vierten Montag im Monat, jeweils 19:30  
Uhr, derzeit online. Zugangsdaten über:  
saarbruecken@adfc-saar.de,  
Jan Messerschmidt, 06897 / 93 52 22

### **ADFC SAARLOUIS**

Der ADFC Saarlouis trifft sich jeden 2. Don-  
nerstag im Monat um 18 Uhr, um sich zu  
aktuellen Themen auszutauschen.  
Luxemburger Ring 8, 66740 Saarlouis  
Hermann Manfredini, 06831 / 125554

### **ADFC ST. INGBERT**

Treffen am dritten Mittwoch im Monat, um  
19.30 Uhr, derzeit online. Zugangsdaten über:  
birgitmueller.igb@googlemail.com  
Birgit Müller, 06894 / 34 47 5

### **ADFC ST. WENDEL**

Am ersten Mittwoch im Monat, um 19 Uhr,  
derzeit online. Zugangsdaten über  
st-wendel@adfc-saar.de ,  
Michael Müller, 0176 / 60 87 77 07

### **ADFC SULZBACH- UND FISCHBACHTAL**

18 Uhr, Sulzbach-Altenwald,  
Am ersten Mittwoch im Monat, jeweils um 19  
Uhr, z. Zeit nur online. Zugangsdaten über-  
sulzbach@adfc-saar.de. Der Link kommt eine  
Woche vorher per E-Mail,  
Roland Schneider, 06897 / 796 15 04

### **ADFC VÖLKLINGEN**

Treffen am ersten Donnerstag im Monat um  
19 Uhr in VK – Wehrden im Biergarten der  
Gaststätte „Zum Kraftwerk“ .  
Wegen der Corona Situation ist das aber nur  
möglich, wenn die Witterung es zulässt.  
Ansonsten findet das Treffen online statt.  
Tagesaktuelle Infos unter  
voelklingen@adfc-saar.de  
Hans Holderbaum, 06898 / 548 81 01

## FÖRDERMITGLIEDER DES ADFC SAAR

### **Aventoura Aktivreisen**

St. Avolder Straße 64  
66 740 SLS-Neuforweiler  
0 68 31 / 12 25 65  
www.aventoura.de

### **bikes+ebikes GmbH**

Vorstadtstr. 45  
66117 Saarbrücken  
0681 / 9 25 52 52

### **CargaVelo Services**

Rotenbergstraße 33, <https://www.cargovelo.services>  
0151 73 02 39 40

### **DIALOGIKa GmbH**

Pascalschacht 1  
66125 Saarbrücken-Dud-  
weiler  
www.dialogika.de

### **Der Fahrradladen**

im Kultur- und Werkhof  
Nauwieserstraße 19  
66111 Saarbrücken  
0681 / 3 70 98  
www.fahrradladen-  
saarbruecken.de

### **Giant Store Saarbrücken**

Großherzog-Fried.str. 8  
66111 Saarbrücken  
0681 / 37 50 05  
www.giant-saarbuecken.de

### **Zweirad Schellhase**

Hauptstraße 194  
66773 Schwalbach  
06834 52079  
www.zweirad-schellhase.de



... der freundliche  
Fachmarkt in Ihrer  
Nähe

**kleiner näher schneller  
für Baustoffe, Garten,  
Farben und Werkzeuge !**

Elmer Baumarkt GmbH, Bachtalstr. 136, 66773 Schwalbach-Elm  
Tel: (0 68 34) 50 51, Fax (068 34) 5 65 22  
www.elmer-baumarkt.de, E-Mail: [info@elmer-baumarkt.de](mailto:info@elmer-baumarkt.de)



**BAUSTOFF  
UNION**

### **Impressum:**

Herausgeber und Verleger: ADFC Saar. „aufsteigen“ erscheint viermal im Jahr. Der Bezug ist für Mitglieder im Beitrag enthalten. Druck: COD, Bleichstr. 22, SB. Beiträge und Leserbriefe sind willkommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Verantwortlich für Anzeigen- und Redaktionsteil: Thomas Fläschner. Mitarbeit: Andreas Cremer, Moritz Foehl, Joachim Hase, Hans Holderbaum, Ursula Hubertus, Bernhard Lauer, Herbert Loskill, Michael Müller, Stephanie Noll, Reni Reißner, Marcel Scherf, Silvan Schwebke

**Auflage:** 3000 Exemplare

## DER ADFC ...

... ist der Interessenverband der Alltags- und Freizeitradler\*innen.  
 ... setzt sich für Verbesserungen im Radwegenetz ein.  
 ... fördert den Fahrradtourismus: Er berät mit Fachkenntnis, bietet Reise- radführer und Karten an, führt Radtouren durch und leistet einen Beitrag zum sanften Tourismus.

### Vorteile für ADFC-Mitglieder:

... Haftschutz- und Rechtsschutzversicherung als Radfahrer\*in.  
 ... Pannenhilfe  
 ... viermal im Jahr kostenlos die bundesweit erscheinende Zeitschrift „Radwelt“ und die saarländische Zeitschrift „Aufsteigen“.

... kostenlose Teilnahme (für ein Rad) an den Fahrrad-Börsen des ADFC Saar.

... kostenlose Nutzung der Fahrrad-selbsthilfewerkstatt des ADFC Saar

### Weitere Informationen:

[adfc.de/vorteile/vorteilefüradfcmitglieder](http://adfc.de/vorteile/vorteilefüradfcmitglieder)

### ... und nicht zuletzt:

Als ADFC-Mitglied haben Sie die Möglichkeit, sich aktiv für eine fahrradfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen. Jedes Mitglied erhöht das Gewicht des ADFC in der öffentlichen Diskussion.  
 ... Gründe genug, die Beitrittserklärung an den ADFC zu senden!



Jetzt Mitglied beim ADFC werden:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Geburtsjahr

Telefon (freiwillig)

E-Mail

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe [www.adfc.de/vorteile](http://www.adfc.de/vorteile).

### Einzelmitglied (Jahresbeitrag)

ab 27 Jahre (66 €)

22-26 Jahre (33 €)

Jugendmitglied 7-21 Jahre (16 €)

Ich bin minderjährig. Mein\*e Erziehungsberechtigte\*r ist mit meinem ADFC-Beitritt einverstanden.

Name des\*der Erziehungsberechtigten (Vor- und Nachname)

### Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:  
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADFO0000266847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit  
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber\*in

D E  
IBAN

BIC (nur bei ausländischen Bankverbindungen)

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum, Unterschrift (bei Jugendmitgliedern unter 18 Jahren des\*der Erziehungsberechtigten)

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen oder per Fax an 0421 3462950 oder per E-Mail an [mitglieder@adfc.de](mailto:mitglieder@adfc.de). Sie können auch online Mitglied werden unter: [www.adfc.de/mitglied-werden](http://www.adfc.de/mitglied-werden). Dort finden Sie auch den Link zu unserer Datenschutzerklärung.

# HORIZONT

BERGSPORT KLETTERN  
TREKKING WANDERN



WOLPERT medienstudio



BERATUNG · QUALITÄT · SERVICE

**Horizont-Outdoor**  
Großherzog-Friedrich-Straße 59  
66111 Saarbrücken

Telefon: (0681) 6 3196  
Telefax: (0681) 6 8277  
e-mail: info@horizont-outdoor.de

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 10-19 Uhr  
Sa 10-15 Uhr

Saarbahnhaltestelle und Parkplätze gegenüber auf dem Landwehrplatz





# CarSharing

mit reservierten Stellplätzen

Der Transporter von cambio CarSharing: Wenn der Einkauf mal größer wird.



[www.cambio-CarSharing.de/saarbruecken](http://www.cambio-CarSharing.de/saarbruecken)  
Telefon 0681-59 59 522